

**BESOLDUNG**

# GdP mit scharfer Kritik am Senat – wir halten an unserer Forderung fest: gerechte Besoldung jetzt!

Immer wieder war aus dem Senat zu hören, man könne keine Maßnahmen ergreifen, weil erst der höchstrichterliche Spruch aus Karlsruhe abgewartet werden müsse.

**GdP Hamburg**

**F**ür die GdP Hamburg ganz klar: Die Beamtinnen und Beamten haben einen Rechtsanspruch (!) darauf, dass sie die durch höchstrichterliche Rechtsprechung zustehenden Geldleistungen bzw. Ausgleichszahlungen auch erhalten. Wer da glaubt, mit vorgezogenen Prozentsätzen festgestelltes Unrecht kompensieren zu können, der irrt!

Es wird ein heißer Herbst, denn das Vorhaben der Landesregierung muss zunächst im Rahmen eines Gesetzes auch den Senat passieren. Unsere Kolleginnen und Kollegen, die rund um die Uhr die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger gewährleisten, haben einen Anspruch auf rechtmäßige Besoldung.

**Horst Niens: Einseitiges Vorgehen beim Thema Beamtenbesoldung ist unerträglich**

Aus dem Senat ist nach wie vor zu vernehmen, dass man nicht bereit ist, auch nur einen Cent mehr zu zahlen als unbedingt rechtlich notwendig ist. Das auch zulasten unserer Pensionäre. Letztlich wird durch dieses Vorgehen einmal mehr deutlich, was dieser Landesregierung der öffentliche Dienst und die Polizei wert sind. Was hier geschehen soll, ist kein Ausgleich für eine höchstgerichtlich festgestellte verfassungswidrige Besoldung in der Vergangenheit. Es wird vielmehr versucht, mit Besoldungs-



Horst Niens

erhöhungen in Schritten zukünftig für eine gewisse Ruhe zu sorgen.

Nicht auszudenken, was wir uns dann anhören müssen, wenn die nächsten Tarifverhandlungen beginnen. Wir werden uns nicht nur in einem Gesetzgebungsverfahren mit der entsprechenden Stellungnahme beteiligen, sondern weiter die Landesregierung öffentlich an den Pranger stellen, wie sie mit ihren Beschäftigten umgeht. Schämen Sie sich, alle miteinander! ■



## POSITION

# GdP Hamburg: „Wer friedlich demonstriert, braucht keinen Sekundenkleber an den Fingern.“

Im Rahmen der Aktionen der Beteiligten des Klimacamps in der letzten Woche stellten die Einsatzkräfte wiederholt fest, dass Versammlungsteilnehmer und „Aktivisten“ ihre Fingerkuppen mit Kleber benetzt hatten.

## Landesvorstand der GdP Hamburg

Die unterschiedlichen Sichtweisen zum Thema Protest sind immer wieder ein Kernpunkt der Berichterstattung. „Wir kennen Berichte, wonach Versammlungsteilnehmer ihre Fingerkuppen mit Sekundenkleber eingeschmiert und sie auch auf andere Weise unkenntlich gemacht haben. Nach unserer Einschätzung geschah dies, um eine Identitätsfeststellung zu erschweren. Jemand, der friedlich protestieren will, macht das nicht. Wir reden dann nicht von Aktivisten, wir reden dann von poten-

ziellen Straftätern“, erklärt Hamburgs GdP-Vize Lars Osburg.

Daneben ist in sozialen Netzwerken erneut zu beobachten, wie Stimmung aus Anlass der Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Camp gegen die Polizei gemacht wird. Als besonders bitter empfindet es die GdP, wenn aus Reihen der Politik in Hamburg durchschaubare Klientelpolitik betrieben wird: „Nach Auffassung der GdP Hamburg wird die Rolle sozialer Netzwerke bei der Verabredung und Begehung von Straftaten

**gdp\_hh** Immer mehr Hamburger haben einen Waffenschein: Gewerkschaft der Polizei hofft, dass das kein Indiz für mehr Selbstjustiz ist

Wie eine Anfrage der AfD zeigt, sollen schon über 9.300 Hamburgerinnen und Hamburger für solch einen kleinen Waffenschein registriert sein.

Für das Führen einer Schreckschuss, Reizstoff oder Signalwaffe braucht es einen kleinen Waffenschein. Wie eine Anfrage der AfD zeigt, sollen schon über 9.300 Hamburgerinnen und Hamburger für solch einen kleinen Waffenschein registriert sein. Allein im letzten halben Jahr sind mehr als 500 der kleinen Waffenscheine dazugekommen. Wie die Gewerkschaft der Polizei über den Anstieg von kleinen Waffenscheinen denkt, das haben wir den GdP-Vize Lars Osburg gefragt. Beim Anstieg von kleinen Waffenscheinen hofft die Gewerkschaft der Polizei, dass dies nicht ein Indiz für eine zunehmende Selbstjustiz ist.

## Anzeigen

**Notdienst der  
Glaser-Innung Hamburg**  
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst  
Tel. 830 06 60**

**Firmenungebundene  
Auftragsannahme**

**100 Jahre  
GBI**

**Wenn die Welt auf  
einmal stillsteht.**  
Hilfe im Trauerfall –  
jederzeit.

**040 - 24 84 00**  
[www.gbi-hamburg.de](http://www.gbi-hamburg.de)

Foto: GdPHH

und zur Verbreitung von Hassbotschaften noch immer deutlich unterschätzt. Hinzu kommt, dass wir immer häufiger erleben, dass manipulierte Videoaufnahmen polizeilicher Einsätze anonym in sozialen Netzwerken auftauchen, um den Hass auf meine Kolleginnen und Kollegen und auf den Rechtsstaat zu schüren. Diese Entwicklung bekommen meine Kolleginnen und Kollegen täglich zu spüren“, so Lars Osburg weiter. ■



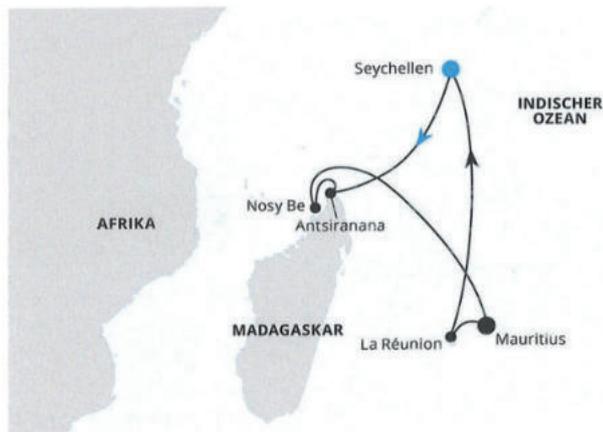
**Polizeisozialwerk  
Hamburg GmbH**

# Authentisch und einzigartig: Reisen für Entdecker

Entdecken Sie mit AIDAselection  
faszinierende Routen & Ausflüge sowie  
unvergessliche Eindrücke an Bord.

Für weitere Informationen & Angebote  
rufen Sie uns gerne unter **040-28089623** an!

**Das Beste gegen Fernweh: AIDAselection Traumreisen im Winter 2022/2023**



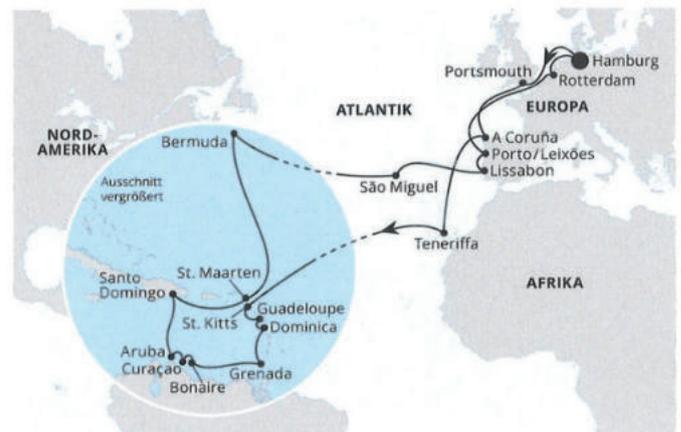
## **Mauritius, Seychellen & Madagaskar 1 oder 2**

mit AIDAbLu/Dezember 2022 bis März 2023

**14 Tage** ab/bis Mauritius oder Seychellen

ab **1.390 €\*** p. P.

An- und Abreisepaket inkl. AIDA Rail&Fly Ticket ab **1.390 €\*\*** p. P.



## **Große Winterpause Karibik**

mit AIDAvita/am 08.12.2022 und 20.01.2023

**43 Tage** ab/bis Hamburg

ab **3.995 €\*** p. P.

## **Endlich wieder Weltreisen mit AIDA**

Ende Oktober heißt es in Hamburg Leinen los zur Weltumrundung mit AIDAsol. Und das nächste Abenteuer XXL ist schon in Vorbereitung. Auch im Herbst 2023 startet eine Welttournee mit AIDAsol. Diese Selection Traumreise über 117 Tage führt nach Südamerika, durch die Inselparadiese der Südsee, nach Australien, Mauritius und ins südliche Afrika. **Buchbar ab 21.04.2022!**

\*AIDA PREMIUM Preis pro Person bei 2er-Belegung (Innenkabine IB), inkl. Frühbucher-Plus-Ermäßigung (300 Euro bei „Mauritius, Seychellen & Madagaskar 1 oder 2“, 600 Euro bei „Große Winterpause Karibik“), jeweils limitiertes Kontingent

\*\*Limitiertes Kontingent

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen und Infos auf [www.aida.de/agb](http://www.aida.de/agb)  
AIDA Cruises • German Branch of Costa Crociere S. p. A. • Am Strande 3 d • 18055 Rostock • Deutschland





## VERANSTALTUNG

# GdP-Motorradtour 2022 – das machen wir noch mal!

Am Sonntag, dem 28. August 2022, war es endlich so weit: Die erste GdP-Motorradtour startete in Richtung Plöner See.

Die Unwetterwarnung, die es an den beiden Tagen zuvor gab, sorgte zwar für die eine oder andere Absage, sollte aber den Ablauf der Tour in keinsten Weise beeinträchtigen.

### **Dennis Krischker**

Vorsitzender Fachbereich Schutzpolizei

Pünktlich um 10 Uhr trafen sich einige Biker der GdP in Hamburg-Langenhorn am Vereinshaus des Kleingartenvereins Diekmoor.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des FB Schutzpolizei, Dennis Krischker, startete die Tour in Richtung Schleswig-Holstein.

Über Norderstedt und Bad Segeberg ging es auf eine wunderschöne, leicht hügelige und kurvenreiche Strecke in Richtung Plöner See.

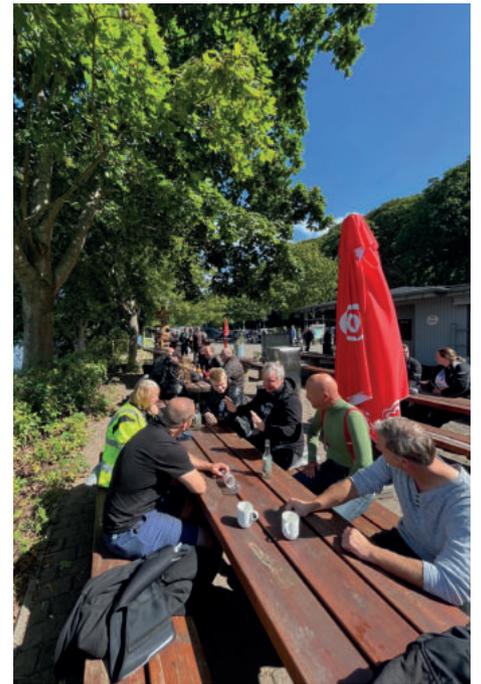
Auf ungefähr halber Strecke machte die Gruppe am Motorradtreff „Kleiner Plöner“ halt, wo es eine Erfrischung für alle Teilnehmer gab. Außerdem gab es einen wunderschönen Blick über den kleinen Plöner See.

Unter den Teilnehmern herrschte eine gute Stimmung, es wurden hier generationsübergreifend so einige polizeiliche Themen besprochen.

Schließlich war der jüngste Teilnehmer 20 Jahre und der gruppenälteste Biker tatsächlich 81 Jahre alt – was für eine herausragende Leistung.

Nach der Pause ging es mit dem GdP-Begleitfahrzeug im Schlepptau um den Plöner See zurück in Richtung Hamburg. Dabei passierte die Gruppe u. a. die Ortschaften

Hutzfeld, Berlin, Blunk und Klein Rönna. Auch das Pannenhilfefahrzeug, welches von der Firma Motorradtechnik Jenner für alle Eventualitäten gestellt wurde, musste nicht zum Einsatz kommen. Alle Teilnehmer er-





reichten ohne Zwischenfälle wieder das Vereinsheim des KGV Diekmoor.

Hier liefen bereits die Vorbereitungen für eine ordentliche Stärkung der Teilnehmer. Bei Grillwurst und alkoholfreiem Weizenbier wurden noch Gespräche bis nach 17 Uhr geführt. Dabei waren sich alle einig. Das war nicht die letzte Motorradtour der GdP, das wird auf jedenfall wiederholt.

Für alle Teilnehmer gab es zum Abschied noch Geschenke von den Kooperationspartnern der Motorradtour.

So stiftete der Polo Motorrad Store Hamburg aus der Spaldingstraße 218 für jeden eine Überraschungstüte mit allerlei brauchbaren Biker-Utensilien.

Die Firma Motorradtechnik Jenner aus der Werner-von-Siemens-Straße 21b in 24568 Kaltenkirchen spendete für jeden Biker einen einmaligen 10-Prozent-Rabattgutschein auf das volle Leistungsprogramm der Werkstatt.

Als Fazit bleibt: vielen Dank an alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sowie auch an alle Unterstützer dieser Tour. Das war ein wunderschöner Tag, den es unbedingt zu wiederholen gilt. ■

Fotos (4): GdP/PHH



Foto: Denis Kirschner





AKADEMIE DER POLIZEI

# Professor Behr und der „Behrendienst“

Immer wieder müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich Rafael Behr, Professor an der Hamburger Akademie der Polizei, zu Polizeieinsätzen äußert. So jetzt auch zu dem tragischen Einsatz in Dortmund. Immer wieder hinterfragt Professor Behr die Legitimation der Zwangsmittelanwendung.

**Lars Osburg**

Professor Behr fragt wiederholt, ob es nicht andere taktische Mittel gibt, und unterstellt der Polizei wiederholt sinngemäß, eine lockere Hand an der Schusswaffe zu haben.

Zunächst möchte ich sagen, dass es immer tragisch ist, wenn es Tote zu beklagen gibt.

In Gedanken bin ich aber auch bei den beteiligten Einsatzkräften, die das Erlebte, inklusive der Berichterstattung und der Hetze im Netz, verarbeiten müssen. Dabei wünsche ich allen Beteiligten viel Kraft.

Ich habe mich bereits in der Vergangenheit zu Professor Behr geäußert und wiederhole mich ausdrücklich: „Komplexe polizeiliche Einsatzstrategien sowie eine mögliche Zwangsanwendung zur Beruhigung der Situation sind in der Regel kaum ‚einfach verständlich‘ zu erklären. Polizeiliche Einsatzmaßnahmen polarisieren, vor allem wenn sie entsprechend aus dem Kontext gelöst dargestellt werden. Insbesondere Aussagen, die sich kritisch mit dem polizeilichen Handeln auseinandersetzen, gehen dabei sehr viral. Aus Unkenntnis, oder eben bewusst interessen gesteuert, wird so Stimmung gegen die Polizei gemacht. Ein Umstand, der auch jetzt wieder gut zu beobachten ist. Ich erwarte, dass Professor Behr künftig erst die komplette Sachlage zur Kenntnis nimmt und sich dann äußert.

Professor Behr hätte Bürger- und Polizeibeauftragter in Hessen werden können. Dieses Amt hat er nicht angetreten. Hier hätte sich Professor Behr in der Praxis beweisen können, so wie es meine Kolleginnen und Kollegen tagtäglich im Dienst machen. Professor Behr trat den Weg in die Praxis nicht an. Der Unterschied zwischen Theorie und Praxis ist eben die Praxis.“ ■

Anzeige

**POLIZEI**  
**DEIN PARTNER**  
 Gewerkschaft der Polizei

*Wir brauchen dich!*

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.  
 Nähere Informationen erhältst du unter [www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de).  
 Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

*Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!*



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH  
 Anzeigenverwaltung

Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei

Forststraße 3a, 40721 Hilden  
 Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker  
[antje.kleuker@vdp-polizei.de](mailto:antje.kleuker@vdp-polizei.de)

[www.vdp-polizei.de](http://www.vdp-polizei.de)



## PROTEST

## „Ausgedient und abgehängt“ – Versammlung erzielte Wirkung! Energiepauschale in Hamburg auch für Senioren

Zum 25. August 2022 hatten ver.di, die GEW und die GdP zur Demonstration in der Hamburger Innenstadt aufgerufen. Gut 400 Teilnehmer hatten sich in der Caffamacherreihe zum Demonstrationszug zur Finanzbehörde versammelt, zuvor erfolgten die Reden zur Eröffnung von Horst Niens (GdP) und Birgit Rettmer (GEW). Die abschließende Kundgebung mit den Reden erfolgten am Gänsemarkt. Die Tageszeitungen berichteten dazu.

### Michael Rath

**H**orst Niens, Landesvorsitzender der GdP Hamburg, machte in seinem Beitrag deutlich, worum es geht: „Beamter auf Lebenszeit heißt: Bis die Kiste zugeht, hat Vater Staat für uns zu sorgen! ... Schließlich haben Sie gerade als Polizistinnen und Polizisten in Ihrer Dienstzeit immer wieder den Kopf hingehalten, alles gegeben. So geht man nicht mit seinen Pensionären um.“

Vor der Finanzbehörde auf dem Gänsemarkt sprach Klaus Peter Leiste, ehemaliger

Vorsitzender der Fachgruppe der Senioren in der GdP, zu den Teilnehmern. „Wir fordern, der Dienstherr soll nicht seine im Ruhestand befindlichen Beamtinnen und Beamte im Regen, nein im Hagelschauer, stehen lassen! Nein, wir wollen eine gerechte Versorgung und eine amtsangemessene Alimantation, die wir erarbeitet haben und mit der wir leben können.“

### Protest hat Eindruck gemacht

Nachdem das dritte Entlastungspaket nun beschlossen wurde, hat der Hamburger Se-



**gdp\_hh** Gute Nachrichten aus Hamburg! Auch die Versorgungsempfänger\*innen in Hamburg werden die Energiekostenpauschale von 300 Euro erhalten.

„Die im dritten Entlastungspaket der Bundesregierung vorgesehene Einmalzahlung von 300 Euro an Rentner wird Hamburg auch auf die Pensionäre der Hansestadt übertragen. Das habe der Senat nach Vorabstimmung mit den Nachbarländern im Norden am Dienstag beschlossen, bestätigte die Finanzbehörde gegenüber dem Abendblatt. Bei aktuell 37.269 Versorgungsempfängern und -empfängerinnen gehe man von zusätzlichen Kosten für den Hamburger Haushalt von rund 11,2 Millionen Euro aus.“

nat eine Entscheidung getroffen. Die Energiekostenpauschale von 300 Euro wird an die Versorgungsempfängerinnen und -empfänger gezahlt. Für die gut 37.000 Betroffenen entstehen Kosten in Höhe von über 11 Millionen Euro. ■





Hinweis: Aus datenschutzrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung von 25- und 40-jährigen Dienstjubiläen ohne ausdrückliche Zustimmung des Jubilars in der Zeitschrift „Deutsche Polizei“ leider nicht mehr gestattet. Sollte eine Veröffentlichung des Dienstjubiläums gewünscht werden, bitten wir um Mitteilung des Termins an die GdP-Mitgliederverwaltung. **Tel. (040) 280896-17**